

---

## Jährliche Auswertung 2017

---

der Maßnahme  
Begleiteter Umgang (BU) und Beglei-  
tete Besuchskontakte (BK)

gemäß § 18,3 SGB VIII

---

**Horizonte - für Familien - gGmbH**

1



## **Der Begleitete Umgang und die Begleiteten Besuchskontakte**

### **(BU/BK gemäß § 18,3 SGB VIII)**

#### **Einleitung**

Wir möchten Ihnen eine qualitative und quantitative Auswertung der Begleiteten Umgänge und Besuchskontakte vorstellen. In den letzten beiden Jahren haben wir die Wirkfaktoren in der Beratung im BU/BK-Bereich hochstrittige Elternschaft und das Rückführungsmodul (Perspektivklärung: Pflegekinder zurück zur Herkunftsfamilie) vorgestellt. Dieses Modul ergänzt maßgeschneidert einen gut laufenden BK gemäß § 18,3 SGB VIII. Bei einer geplanten Rückführung eines Pflegekindes in die Herkunftsfamilie dient das Modul als Orientierung für alle Beteiligten und dem nachhaltigen Gelingen.

In diesem Jahr möchten wir näher auf die Partizipation der Kinder und Jugendlichen eingehen. Wir orientieren uns dabei nach der Partizipationspyramide nach Straßburger & Rieger.

#### **1. Die Arbeit im Bereich BUBK**

Das Ziel im Begleiteten Umgang ist das Recht des Kindes auf Umgang mit beiden Eltern umzusetzen. Dazu werden gemeinsam mit den Eltern neue Sichtweisen und Einstellungen für das Kind erarbeitet, welche nachhaltig wirksam sind.

Im Begleiteten Umgang wird in der Regel ein Co-Team (Frau/Mann) eingesetzt. Die Fachkräfte gestalten prozessorientiert das Setting mit den Eltern und den Kindern. Es finden sowohl Einzelgespräche mit den jeweiligen Elternteilen, je nach Fallkonstellation mit dem Kind, als auch gemeinsame Beratungsgespräche statt. Das Co-Team arbeitet mit den Eltern laufend an einer für den Umgang wichtigen tragfähigen Kommunikations- bzw. Elternebene.

Die Wirkfaktoren bei der flankierenden Beratung im BU/BK-Bereich können von den allgemeinen Wirkfaktoren der Beratung nach Reimer (et al.) 2007 abgeleitet werden: Beratungspersönlichkeit, Setting, Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe, und Mitverantwortung des Klienten (ein Transfer zu den Eltern muss im Idealfall möglich sein). Damit diese Wirkfaktoren optimal zum Tragen kommen sind umfassende Erfahrungen und spezifisches Fachwissen der Fachkräfte (psychisch Erkrankungen, Entwicklungspsychologie, rechtlichen Grundlagen und Kinderschutz) im Umgang mit hochstrittigen Eltern unverzichtbar.

Eine behutsame Kooperation mit anderen Systemen wie Richter, Gutachter, Verfahrensbeistände, anderen Jugendhilfeträger, Einrichtungen gemäß § 34 SGB VIII oder auch JVA nimmt im Bereich BU/BK ebenfalls einen wichtigen Stellenwert ein.

## 2. Hochstrittige Elternschaft" im Kontext der Trennung/Scheidung

In der Beratung haben die Umgangsbegleiter - mit steigender Tendenz - Kinder und Jugendliche im BU, die eine sog. "hochstrittige Elternschaft" im Kontext der Trennung/Scheidung erleben (Arbeit mit hochkonflikthaften Trennungs- und Scheidungsfamilien, dji, 2010). Die Charakteristika dafür (vgl. Janet R. Johnston 1999):

1. „Die Eltern führen einen kindzentrierten Rechtsstreit über Sorgerecht und Umgang. Die gerichtlichen Verfahren werden häufig wiederaufgenommen. Regelungen, die durch gerichtliche Anordnung oder andere Interventionen getroffen wurden, halten die Eltern nicht ein.
2. Es bestehen andauernde Auseinandersetzungen hinsichtlich der Kommunikation und Koordination der Erziehung der gemeinsamen Kinder.
3. Die Kommunikation zeichnet sich durch offene sowie verdeckte Feindseligkeit aus, bedingt durch einen hohen Grad an Wut und Misstrauen zwischen den Eltern. Auch emotionaler Missbrauch des ehemaligen Partners durch Demütigungen und Verleumdungen gehört zum Verhaltensrepertoire hochkonflikthafter Eltern. Insbesondere bei Kontakt wegen Übergabe der Kinder kommt es zur Anwendung verbaler und physischer Gewalt.
4. Die Beziehung des Kindes zum anderen Elternteil wird nicht respektiert. Häufig werden schwere, nicht bewiesene Anschuldigungen über Verhalten und Erziehungspraktiken des ehemaligen Partners gemacht: Vernachlässigung, Missbrauch und Belästigung der Kinder, Kindesentführung, häusliche Gewalt, Suchtverhalten.
5. Die gemeinsamen Kinder werden in den Konflikt miteinbezogen, ihre Bedürfnisse geraten aus dem Blickfeld der Eltern“.

3

Die Situation der Eltern und deren Konfliktpotential müssen von den Fachkräften schnell erkannt und anschließend entsprechend bearbeitet werden.

Das anhaltend hohe Konfliktniveau zwischen den Eltern gilt für die betroffenen Kinder und Jugendlichen als riskante Entwicklungsbedingung, die häufig in eine Gefährdung und tatsächliche Beeinträchtigung des Kindeswohls mündet.

## 3. Partizipation im Begleiteten Umgang

Partizipation bedeutet nicht nur Teilnahme, sondern auch Teilhabe, also Entscheidungsmacht bei wesentlichen Fragen der Lebensgestaltung. Dazu gehört auch der Kontakt zum getrennt lebenden Elternteil. Je mehr Einfluss jemand auf einen Entscheidungsprozess einnimmt, umso größer ist seine/ihre Partizipation.

Wir orientieren uns im Bereich BU/BK an die Partizipationspyramide von Straßburger/Rieger (Straßburger/Rieger 2014, 232) und die Partizipationsstufen lauten:

- Stufe 1: sich informieren
- Stufe 2: im Vorfeld von Entscheidungen Stellung nehmen

- Stufe 3: in Gesprächen Beiträge einbringen
- Stufe 4: an Entscheidungen mitwirken
- Stufe 5: Freiräume der Selbstverantwortung nutzen
- Stufe 6: Entscheidungsfreiheit ausüben
- Stufe 7: Eigenaktivitäten

#### 4. Kinder/Jugendliche im Begleiteten Umgang

Durch Beteiligung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen werden soziales Handeln und Verantwortungsbewusstsein gefördert. Sie lernen sich neben ihren Interessen auch für die Interessen von anderen Kindern und Jugendlichen einzusetzen und dadurch Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Sie lernen Entscheidungen zu treffen und dabei verschiedene Sichtweisen zu berücksichtigen.

Die Fachkräfte realisierten 2017 im Bereich BU/BK Kontakte für 23 Kinder mit dem getrenntlebenden Elternteil im Alter von 0 bis 15 Jahren.

In der Altersklasse 0 bis 2 Jahren hatten wir im Umgang 8 Kinder, von 3 bis 6 Jahren 6 Kinder und von 7 bis 10 Jahren 6 Kinder und 11 bis 15 Jahren drei Kinder.

Altersklassen	Anzahl der Kinder 2017	Beteiligung der Kinder
0 - 2	8	FK orientieren sich an die Feinzeichen der Kleinkinder, alle werden vorbereitet und informiert
3 - 6	6	werden informiert und laufend einbezogen punktuell Einzelgespräche
7 - 10	6	werden informiert und laufend einbezogen Einzelgespräche
11 - 15	3	Sind in der Regel auch bei der HK dabei, werden informiert und laufend einbezogen Regelmäßige Einzelgespräche
Summe	23 Kinder	

Bei der Gestaltung und dem Ablauf des begleiteten Umgangs sind die Kinder der Familie angemessen in den Fokus zu rücken. Partizipation heißt auch, zu respektieren, dass Kinder an einem Termin oder in der von den Erwachsenen festgelegten Form nicht teilnehmen wollen. Dann kommt es darauf an, mit diesem Kind eine angemessene andere Möglichkeit der Teilnahme zu entwickeln.

## 5. Das BU/BK-Team von Horizonte - für Familien- gGmbH

Das BU/BK-Team ist ein multiprofessionelles Team. Seit 2001 hat Horizonte - für Familien - gGmbH, unter der Leitung von Frau Viet, die Maßnahme Begleiteter Umgang gemäß § 18,3 SGB VIII in ihrem Angebot.

In der folgenden Tabelle werden die Fachkräfte des Teams tabellarisch aufgeführt. Des Weiteren informieren wir im Überblick über die jeweiligen Ausbildungen und Zusatzqualifikationen der Mitarbeiter und deren unterschiedlichen Arbeitsbereiche in Horizonte.

Vertragsverhältnis		Name der Mitarbeiter/in-nen	Ausbildung	Zusatzqualifikationen	Bereiche
angestellt	Frau	Viet Koordination BU/BK und VFP	Diplom- Psychologin	FT, Psycho-thera- peutin, Lernthe- rapeutin	aFT, BU/BK, umF, VFP
angestellt	Frau	Schütter	Dipl. Soz. Päd.	Systemische Be- raterin	BU/BK, VzP
angestellt	Frau	Kowalick	Diplom-Psy- chologin	FT	aFT, VzP, BU/BK
angestellt	Frau	Heintz	Dipl. Soz. Päd.	FT	aFT, BU/BK, umF, VzP Englisch
angestellt	Herr	Olivier	Diplom-Psy- chologe	FT	aFT, BU/BK, umF Englisch, Französisch
angestellt	Frau	Beermann	Dipl. Soz. Päd.	FT	BU/BK, VzP Englisch
angestellt	Frau	Krueger	Dipl. Soz. Päd.		VzP, BK
angestellt bis zum 30. Juni 2017	Herr	Thiele	Bachelor Soz. Päd.	Mediator	BU/BK, HzE Englisch
angestellt	Frau	Wirth	Dipl.-Pädago- gin		HzE, BU/BK (Englisch)
angestellt bis zum 30. Ok- tober 2017	Herr	Woroniak	Bachelor Bil- dungswissen- schaften	Psychologischer Berater	BU/BK, HzE
angestellt	Herr	Matthäus	Bachelor Soz. Päd.	Lerntherapeut, i.A. Supervisor	Schule, BU/BK Englisch, Französisch
angestellt	Herr	Herbstleb	Psycholo- gie (BA)	Rettungssani-tä- ter	BU/BK, HzE Englisch, Spa- nisch)

5

## 6. Teamsitzungen und Supervision

Das BU/BK-Team hat monatlich eine Team-Sitzung, eine Supervision und regelmäßige kollegiale Fallberatung. Die Schwerpunkte in der Supervision liegen bei der Fallarbeit und der Zusammenarbeit in der Fall-Co-Beratung.

Die kollegialen Fallberatungen und die Team-Sitzungen finden im Tornower Weg statt, die Supervisionen in der Praxis des externen Supervisors.

Im Rahmen der trägerspezifischen Leistungen können Kollegen/innen folgende Möglichkeiten zur Reflexion nutzen:

- Monatliche Fallsupervision und nach Rücksprache mit der Koordination auch Einzelsupervision
- Kollegiale Fallberatung mit Kollegen/innen, die entweder im Fall arbeiteten oder besondere Erfahrungshintergründe mitbringen
- Kollegiale Fallberatung mit dem Schwerpunktteam analog nach dem SRO Modell und einmal monatlich Kollegiale Fallberatung im gemischten Team HzE/BU/BK/VzP
- Regelmäßige Fallgespräche mit der Koordinatorin
- Jährliche Mitarbeitergespräche zur fachlichen Weiterentwicklung und Reflexion in der Zusammenarbeit

Durch den bereichs- bzw. teamübergreifenden Einsatz nehmen Kollegen/innen auch an anderen Teams teil. Bei schwierigen Prozessen und in Situationen von Kindeswohlgefährdung arbeiten alle Kollegen/innen mit der Koordination grundsätzlich zeitnah und engmaschig zusammen.

6

## 7. Fortbildungen

Die Mitarbeiter/innen besuchten 2017 folgende BUBK bezogene Fortbildungen:

- Gelungene Gespräch mit Kindern
- Kinder aus der Klemme
- Hochstrittige Trennungskonflikte

## 8. Überregionale Gremienarbeit und Arbeitsgruppen

- DPW Arbeitskreis Begleiteter Umgang (Frau Viet). Die Treffen finden zwei Mal im Jahr statt und zusätzlich werden punktuell Arbeitsgruppen zu BU relevanten Themen initiiert.
- Fachverband Begleiteter Umgang Berlin (Frau Viet und in Vertretung Herr Olivier)
- Qualitätsdialog mit dem DPW und dem Senat alle drei Jahre

## 9. Verbindlichkeit des Trägers

Wir sind verbindlich und zuverlässig über das Festnetz, Diensthandys und Mail in der Regel von 08:00 bis 18:00 Uhr erreichbar. Der Kommunikationsflyer Horizonte - für Familien - gGmbH mit den Kontaktdaten aller Mitarbeiter/innen wird regelmäßig aktualisiert und den Mitarbeitern/innen in den RSDs zur Verfügung gestellt.

In der Regel liefern wir eine pünktliche sowie fachlich qualifizierte gute Berichte oder auch gewünschte Stellungnahmen ab.

## 10. Statistik der BUBK Fälle

Anzahl der Anfragen	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>BU BK</b>	14	32	27	45	29	30	37
<b>Bewilligt</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>41</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>33</b>

Im Jahr 2017 wurden rund ein Drittel Fälle mehr bewilligt wie im Vorjahr.

Laufende Maßnahmen 31.12.	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>BU</b>	8	15	8	30	15	12	20
<b>BK</b>	12	8	12	12	8	6	6
<b>Gesamt</b>	20	23	20	42	23	16	26

7

Insgesamt haben wir in Reinickendorf über die Jahre auch im Dezember 2017 ein relativ konstantes Niveau der laufenden Maßnahmen.

durchschnittliche Laufzeit in Monate	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>§ 18.3 BU</b>	9,73	11,41	10,54	13,96	12,03	11,01*
<b>§ 18,3 BK</b>		11,96	10,54	13,28	13,97	11,58*

\*In zwei BU Fällen (psychisch kranke Umgangssuchende Mütter) hatten wir ebenfalls eine erhöhte durchschnittliche Laufzeit von rund 22 Monate mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 4,48 Std. Die Frequenz der Umgänge bewegte sich bei zwei Kontakten pro Woche. Beide Fälle wurden erfolgreich mit Abschlussvereinbarungen verselbstständigt.

\*In einem BK Fall (Hintergrund: sexualisierte Gewalt sowie Vernachlässigung) war die Laufzeit wesentlich höher. Der BK mit vier Geschwistern in vier unterschiedlichen Pflegefamilien lief 6 Jahre mit einer Wochenstundenzahl von 3:01 Stunden. In dieser Zeit sind mehrere Rückführungsführungsprozesse gescheitert und die Perspektive der vier Kinder wurde für den Verbleib in den Pflegefamilien geklärt.

abgeschlossene Hilfen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§ 18.3 BU	13	15	19	24	20	15
§ 18.3 BK	6	4	11	12	7	3
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>18</b>

2017 hatten wir etwas weniger beendete Fälle für Reinickendorf, als in den anderen Jahren.

durchschnittliche Wochenstunden	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§ 18,3 BU	2,4	3,12	3,33	2,22	2,36	2,53*
§ 18,3 BK	2,4	3,24	2,34	2,02	2,40	1,25*

\*Die durchschnittlichen Wochenstunden bewegen sich seit Jahren auf einem niedrigen Niveau mit bis zu 3,33 Wochenstunden. Im BU hatten wir überwiegend Umgänge mit Babys und Kleinkindern. Im Hilfeplan wurden aus entwicklungspsychologischen Gründen für die Kinder zwei Umgänge pro Woche für etwa 2 Stunden veranschlagt. Die 1,25 Wochenstunden in BK resultieren aus der geringen Zahl an beendeten BK-Fällen.



## 11. Schwerpunktthemen in den beendeten BU/BK Fälle

2017 wurde bei den beendeten und ausgewerteten 18 Fällen nur ein kontrollierter BU wegen Verdacht auf sexualisierte Gewalt durchgeführt. Folgende Problemkategorien mit Mehrfachnennungen lassen sich wie folgt erheben:

Kategorie	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Hoher Paar- (Eltern-) Konflikt</b>	14	12	18	21	20	<b>14</b>
<b>Kontakte mit Pflegekinder und der Herkunftsfamilie (BK)</b>	5	4	11	13	7	3
<b>Binationale Eltern</b>	5	4	6	9	5	<b>3</b>
<b>Umgangsverweigerung der UG</b>	0	0	2	2	1	3
<b>Psychisch erkrankter Elternteil</b>	2	2	6	13	7	<b>7</b>
<b>Eltern aus fremden Kulturkreisen</b>	3	1	2	6	4	<b>4</b>
<b>Suchtmittelmissbrauch</b>	0	1	4	6	0	0
<b>Kindesmisshandlungen</b>	1	1	2	0	0	0
<b>Häusliche Gewalt</b>	6	3	2	5	0	<b>1</b>
<b>Kindesvernachlässigung</b>	0	0	2	0	0	0
<b>verd. auf Sexualisierte Gewalt</b>	1	3	2	2	1	1

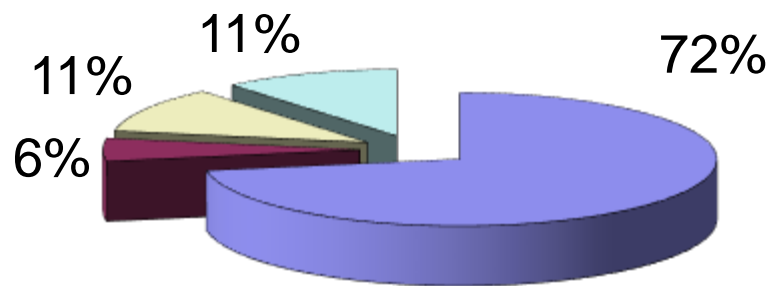
9

## 12. Evaluation der abgeschlossenen Fälle in Reinickendorf

In Reinickendorf haben wir 2017 insgesamt 18 Fälle beendet. Dabei handelte es sich um 15 BU-Fälle und 3 BK-Fälle.

Alle abgeschlossenen Fälle werden anhand eines Evaluationsbogens evaluiert. Der Bogen wurde entwickelt vom Fachverband Begleiteter Umgang von Berlin mit Unterstützung vom DPW und dem Senat.

## 18 Beendete BU/BK Fälle



- 13 Verselbständigungen
- 1 abgebrochen durch Kind
- 2 abgebrochen vom UG
- 2 Gerichtsverfahren wieder aufgenommen

## Die Interpretation der Ergebnisse

2017 wurden 71 % der Fälle verselbstständigt. Die Verselbstständigungen wurden mit und ohne Vereinbarungen für die Umgangskontakte mit den Kindern beendet. Dieser Wert ist im Vergleich zu den Vorjahren (um 7 %) angestiegen.

Bei fast allen Begleiteten Umgängen ist ein laufendes Gerichtsverfahren anhängig. Im Jahr 2017 wurde in 11 % der beendeten Fälle erneut ein gerichtliches Verfahren aufgenommen. Der Umgang wurde hier in Absprache mit allen Beteiligten abgebrochen bzw. ausgesetzt. Die Aussetzungsgründe waren 2017 vor allem hochstrittige Eltern.

In weiteren 11 % der BU/ BK-Fälle haben die Umgangsgewährenden im BU-Prozess den Umgang abgebrochen. In diesen Fällen streben die Väter vorerst kein gerichtliches Verfahren an, da sie in den stattgefundenen Umgängen mit den Kindern und Gesprächen mit den Umgangsbegleitern die Überforderung der Kinder wahrnehmen konnten und weitere Belastungen vermeiden wollen.

In weiteren 6 % hat ein Kind den Umgang kurz vor der Verselbstständigung, weitere Umgänge mit dem Vater verweigert. Sie hatte das Vertrauen in ihrem Vater verloren und war von ihm tief enttäuscht.

Drei Besuchskontakte wurden 2017 in Reinickendorf beendet, davon wurden zwei verselbstständigt und ein Kontakt begleiten wir innerhalb der Beratung und Begleitung einer Vollzeitpflege weiter.

### **13. Abrechnungswesen**

Die Abrechnungen werden als wöchentliche Stundennachweise durch die Fachkräfte erstellt und in unsere Datenbank eingepflegt. Die Stunden werden in der Verwaltung auf Plausibilität geprüft und anschließend die Rechnungen erstellt. Wir möchten uns ganz herzlich bei der wirtschaftlichen Jugendhilfe für die schnelle Bearbeitung der Rechnungen bedanken.

### **14. Ausblick**

Im Jahr 2018 findet der nächste Qualitätsdialog Begleiteter Umgang in Zusammenarbeit mit den freien Trägern von Berlin, DPW und dem Senat statt.

Wir bedanken uns für die gute konstruktive Zusammenarbeit mit dem RSD und allen Fachbereichen in Reinickendorf.

Für das Team  
Waltraud Viet  
Berlin, 21.03.2018